

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Am Sonnabend ist auf dem Herrmann-Schachte des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbauvereins der Maschinenmeister Mende, ein in seinem Fache sehr tüchtiger und braver, allgemein geachteter Mann, beschäftigt gewesen, die in den Schacht gehende electriche Telegraphenleitung, an welcher eine Reparatur nöthig war, zu untersuchen. Er war deshalb auf der Fahrt zu einer gewissen Tiefe eingefahren, hatte seine Arbeiten begonnen und wartete, der geschehenen Anordnung zufolge, auf ein ihm von der Schachtfoble aus zu gebendes Signal. Hierbei mag er sich etwas zu sehr in den Schacht herein gebogen haben, hat wahrscheinlich, auf Balken stehend, das Gleichgewicht verloren und ist hinuntergestürzt, mehr als 100 Ellen tief, auf das gerade niedergehende Fahrgestell. Bei Ankunft desselben im Schachte fand man den Unglücklichen natürlich todt, mit gebrochenem Genick. Er hinterläßt eine Wittwe und 5 Kinder. — Im nahe gelegenen Dorfe Wilmsdorf verunglückte Tags vorher der 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> jährige Knabe eines dortigen Bergarbeiters, der in einen Wassertümpel gefallen war und ertrinken mußte, da sofortige Hülfe nicht vorhanden gewesen.

— 11. Mai. Das für gestern angelegte Concert des Herrn Stabstrompeter Böhme, in Verbindung mit dem Sänger Hrn. Giebner, im hiesigen Schießhaussaale, hat des schwachen Besuches wegen (es waren nur einige Personen anwesend) leider nicht stattfinden können. Das nach mehreren kalten Tagen eingetretene, und besonders gestern ausgezeichnet schöne Frühlingswetter hatte Alles hinaus ins Freie gelockt; dann waren wohl auch die in der letzten Zeit gebotenen musikalischen Genüsse und das für das gestrige Concert etwas zu hoch gegriffene Entree Schuld an dem geringen Besuche.

— Am 27. April ist von Wien aus eine Reisegesellschaft über Triest nach Constantinopel abgegangen, welcher sich auch Herr Rittergutsbes. Otto auf Raundorf angeschlossen hat, der wahrscheinlich von dort noch eine weitere Reise (nach Afrika zc.) unternehmen wird. Von demselben ist alsbald nach seiner Ankunft in Constantinopel (am Sonnabend, 9. Mai) um 8 Uhr 10 Minuten Vormittags ein Telegramm aufgegeben worden, das am 10. Mai 11 Uhr 51 Minuten in Dresden und Nachmittags hier in Dippoldiswalde einging. Nach demselben ist die Gesellschaft bei herrlichem Wetter und glücklicher Fahrt wohlbehalten, gesund und in vergnügter Stimmung in der Residenz des Großsultans angekommen.

— Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß nächste Mittwoch, den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum Stern hierselbst eine außerordentliche Generalversammlung der Dippoldiswaldaer Begräbnis-Societät stattfindet, bei welcher die Anwesenheit aller Mitglieder wünschenswerth ist.

**Dresden.** Vom 16. Mai bis zum 13. Septbr. werden allwöchentlich jeden Sonnabend und Sonntag Extrafahrten von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden und zwar mit Abfahrt: von Leipzig wie von Dresden jeden Sonnabend, Abends 7 Uhr und jeden Sonntag früh 5 Uhr stattfinden. Die Billets für diese Extrafahrten zum einfachen Preise sind zugleich gültig zur Rückfahrt bis zum jedesmal darauf folgenden Dienstage, ausgenommen mit den Schnell- und Courier-Zügen früh 9 Uhr, Abends 10 Uhr von Leipzig, früh 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, Nachmittags 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr von Dresden. Ein Extrabillet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert. — Nächsten Donnerstag (Himmelfahrt) gehen früh 5 Uhr von Leipzig und Dresden Extrazüge zu gleichen Bedingungen ab.

— Die sächsische Hypothekenversicherungs-Gesellschaft gewährte ihren Actionären für das abgelaufene dritte Geschäftsjahr eine Dividende von 5 %.

— Das Ministerium des Innern verordnet unterm 24. April, daß die Turn- und Gesangvereine, insoweit und so lange sie sich lediglich auf das Turnen (worunter jedoch Waffenübungen aller Art nicht mitbegriffen sind) und auf den Gesang beschränken, dagegen aber die Politik oder andere öffentliche Angelegenheiten in keiner Weise mit in den Kreis ihrer Bestrebungen und Verhandlungen ziehen, künftighin als solche Vereine anzusehen sind, welche den Vereinsgesetze nicht unterliegen.

**Leipzig.** Die nun beendete Messe ist im Allgemeinen als eine ziemlich gute Mittelmesse zu bezeichnen.

In Deutschland kommt wirklich viel Curioses vor. So nimmt Oesterreich die von ihm in den Jahren 1849 und 1850 geprägten Sechskreuzerstücke, die bekanntlich nur für 2 Kreuzer Silbergehalt haben, also sein eigenes Geld, nicht an! Es läßt sie gar nicht einmal über die Grenze und confiscirt sie auf der Stelle. Die süddeutschen Regierungen haben natürlich gegen diese Nichtannahme protestirt.

## Markt-Preise. Pirna, den 9. Mai 1863.

	Schfl.	Ehrl.	Ngr.		Ehrl.	Ngr.
Weizen	4	20	zu 155 Pfd. bis	5	—	zu 168 Pfd.
Roggen	3	15	zu 152 Pfd. bis	3	20	zu 160 Pfd.
Gerste	2	20	zu 132 Pfd. bis	2	25	zu 146 Pfd.
Hafer	1	20	zu 90 Pfd. bis	2	—	zu 109 Pfd.



## Ueber Winkel-Advocaten-Wesen.

Ein populärer Vortrag.

Wie fast ein jedes Gewerbe, der Kaufmann den Krämer, der Handwerker den Pfücher, der Arzt den Medicaster, Leute neben sich zu dulden hat, welche die zu dessen Ausübung Befähigten und Befugten in ihrer Nahrung beeinträchtigen, so ist dies auch bei der Advocatur der Fall. Die Leute aber, welche zu dieser Klasse der Unbefugten gehören, mögen sie nun in der Volkssprache Winkel- oder Stödeladvocaten genannt werden, sind theils in ihrer Branche, theils in den Bezeichnungen, welche sie sich selbst beilegen, verschieden. Sie geriren sich gewöhnlich als Lohnschreiber oder Privat-Expedienten, was besser klingt, als Mäkler, Agenten u., verschaffen Gelder oder bringen welche unter, auch nur vorgeblich, machen die Vermittler bei Grundstückskäufen, halten Auctionen ab, ziehen Forderungen im Wege des Mahnbriefes, oder, wenn solche den Betrag von 50 Thln. nicht übersteigen, auch im Rechtswege ein, fertigen Contracte aller Art, Gesuche und Bittschreiben, d. i. Bettelbriefe, und treiben überhaupt das Geschäft eines Rechtsanwaltes *en dedail*, nicht selten sogar, und leider! noch unterstützt von gewissenlosen Anwälten durch ihr *Concepi*. Derartige Menschen recrutiren sich hauptsächlich aus ehemaligen Schreibern, welche sich, wenn sie ein paar Jahre in einer juristischen Expedition gearbeitet und einige Kenntniß im Formenwesen erlangt und diverse lateinische Floskeln aufgeschnappt, aber nicht verdaut haben, einbilden, wirkliche Juristen zu sein, deren Antecedencien aber sehr häufig nicht sehr ehrenvoll und Vertrauen erweckend sind. Es giebt Städte, in denen drei, vier, nicht eben sehr beschäftigte Advocaten, dagegen vier, fünf Winkelschreiber sind, welche lohnendere Geschäfte machen, als jene. Solche Pfücher, gewöhnlich „aus dem Volke“ hervorgegangen, wissen ihre sogenannten Klienten dadurch an sich zu ziehen und zu fesseln, daß sie ein populäres und cordiales Wesen annehmen, und sich dem Tone und den Gewohnheiten der bei ihnen Rath und Hilfe Suchenden anpassen, was ihnen allerdings nicht schwer fällt. Der Hauptbeweggrund, welcher die Leute zu ihnen führt, ist aber der Kostenpunkt. Man glaubt, sie können „es eben so gut machen,“ als „ein Rechtsgelehrter,“ jedenfalls aber „billiger.“ Wie oft aber Solche, welche sich vertrauensvoll in die Hände von derartigen „Halbstudirten“ gaben, auf das Bitterste enttäuscht wurden, und erst, nachdem sie Vieles an Geld und Geldeswerth angewendet, endlich doch zu der Einsicht kamen, daß es besser gewesen, einen Advocaten anzunehmen, lehren unzählige Beispiele; Beispiele, mit denen zu vergleichen, wenn Kranke bei Medicastern, Sympathie- und Wasserdoctoren Hilfe suchten, und, nachdem das Uebel fast unheilbar geworden, sich endlich doch einem Arzte in die Arme werfen mußten. Es ist die alte Geschichte

vom tiefgefahrenen Karren. Unsere Gesetzgebung verbietet das Medicasterwesen sehr streng; in Bezug auf unbefugte Betreibung von juristischen Geschäften ist sie weit milder. Schon seit dem Erscheinen des ersten sogenannten Bagatellgesetzes legten sich die Winkeladvocaten fast allein auf Einklagung von ganz geringfügigen Forderungen, da früher die außergerichtlichen Kosten dem Kläger anheimfielen; jetzt, wo auch diese von dem Beklagten getragen werden müssen, scheint dies doch anders zu werden. Und allgemein bekannt dürfte es sein, daß gerade die Abwartung eines Termins in Bagatellsachen sehr oft mehr Gewandtheit und Rechtskenntniß erheischt, als in einer, dem Objecte nach bedeutenden Rechtsfache. Es liegt dies in dem summarischen Verfahren, nach welchem in einem Termine alle Stadien des Processes durchgemacht werden können. Daß es übrigens für einen Rechtsanwalt ein peinliches Gefühl sein muß, einem oft sehr arroganten Winkelschreiber so *al pari* und *qua collega* gegenüberstehen zu müssen, ist klar. Uebrigens ist der Jurist an die Sporteltaxe gebunden, der Winkeladvocat läßt sich aber oft mehr bezahlen, als diese vorschreibt. Davon hat man ebenfalls Beispiele. — Ein nicht unbedeutender Geschäftszweig der unbefugten Schriftsteller ist das Anfertigen von Contracten — gerade eine der schwierigsten juristischen Arbeiten, da diese nicht allein eine genaue Kenntniß und Erwägung des gegenseitigen Sachverhältnisses, sondern auch unbedingt juristische Befähigung und Umsicht erfordern, um beiden contrahirenden Theilen gerecht zu werden, und schon im Voraus möglichst jeden Keim zu späteren Irrungen zu ersticken und etwa daraus entstehen könnenden Processen vorzubeugen. Einen großen Uebelstand führt das Winkeladvocatenwesen mit sich; es ist dies der Mangel jeder Controle über die sich damit befassenden Personen. Denn sind diese auch einer vigilanten Polizei gewöhnlich bekannt, und richtet diese auch fortwährend ihr Augenmerk auf sie, so ist es doch oft unmöglich, deren mitunter lichtscheues Getreibe zu durchschauen. Ist aber Jemand durch ein solches Subject hinter das Licht geführt worden, so scheut er sich wohl, dies zu bekennen. Natürlich gilt das Obgesagte keineswegs von Agenten, welche concessio-nirt sind; denn nur in dem besten Rufe stehenden Männern wird die Erlaubniß, Agentengeschäfte zu betreiben, erteilt. —

### Kirchliche Nachrichten.

#### Altenberg.

Nächsten Donnerstag (Himmelfahrtstfest) Communion und Beichte (1/29 Uhr) durch Hrn. Pastor Hartenstein.  
Künftigsten Sonntag desgleichen.

#### Dippoldiswalde.

Am Himmelfahrtsteste. Comm. Hr. Diac. Mühlberg.  
Borm. = Pred. Hr. P.-V. Beyer. Nachm. = Pred. Hr. Diac. Mühlberg.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann **Reinhold Zähnicke** in **Possendorf** als Agent der Privat-Mobiliar-Versicherungsgesellschaft „**Deutscher Phönix**“ in Frankfurt am Main für die Bezirke der Königlichen Gerichtsämter **Dippoldiswalde** und **Dresden** heute bestätigt und in Pflicht genommen worden ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Dippoldiswalde**, am 27. April 1863.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt.**  
**Dreßig.**

**Gelbes Stuhlrohr,**  
in Bunden und ausgewogen, empfiehlt  
**Louis Schmidt.**

**Schlesische Tisch-Butter**  
von vorzüglich fettem Geschmack empfiehlt  
**Lincke.**



## Dank.

Allen den Herren vom hiesigen Gesangsvereine, welche mich am 9. d. Mts. zu meinem Geburtstage mit einem Morgengesange überraschten, auch denen, welche mich persönlich, sowie durch Karten und bleibende Andenken beglückwünschten, sowie nicht minder der activen und passiven Deputation sammt Musikchor meiner mir so werthen Schützencompagnie, welche alle vom frühen Morgen an bis zum Schluß des Tages diesen mir zu einem wahren Freudentage gemacht, sage ich für die Aufopferung und bewiesene Freundlichkeit meinen herzlichsten Dank! Möge mir es noch sehr lange vergönnt sein, mich unter meinen Freunden, Mitbürgern und Kameraden bewegen zu dürfen, denn stets werde ich mir es zur besonderen Pflicht machen, auch ferner mir die Gunst Aller zu erhalten.

Frauenstein, am 12. Mai 1863.

August Robert Wenzel.

## Schießbedürfnisse,

als: Schießpulver, Sprengpulver, gedeckte und ungedeckte Zündhütchen, Schrot, weiches Kugelblei, engl. Sicherheitszündler etc., empfiehlt bestens

Ludwig Billig.

## Holz-Auction.

Sonnabend, den 16. Mai ds. Js., Vormittags 9 Uhr, sollen in der **Lungwitzer Stiftswaldung** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:

350	Stämme (fast lauter Fichte),	
50	Stück Fichten,	} Klöße,
40	" Birken,	
12	" Linden,	
4	" Erlen,	
2	" Ahorn,	
40	" schwache Birkenstämme u. Stangen,	
30	" 4 $\frac{1}{2}$ bis 6zollige	} Fichtenstangen,
3	Schock 2 $\frac{1}{2}$ bis 4zollige	
10	" 1 $\frac{1}{2}$ " 2 "	
10	" 1zollige	
25	Klstr. weiches Scheitholz,	
	in kleinen Posten und einzeln.	

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Der Versammlungsort ist am Wilischberg, bei dem fiscalischen Basalt-Steinbruche, bei ungünstiger Witterung im Gasthose zu Lungwitz.

Spezielle Auskunft in den Tagen vorher ertheilen der Stiftsrevierförster und der Zeichenschläger Ziehnert in Hermsdorf.

Die Stifts-Administration.

## Während des Jahrmarktes in Frauenstein

befindet sich

### im Hause des Oeconomen Hrn. Karl Greif

ein Lager nur moderner und guter **Schnittwaaren**, die ich billiger verkaufe als am vergangenen Markt durch Marktschreier ausposaunt wurde, als:

$\frac{3}{4}$  breite Sommerstoffe, luft- und waschechte, rein wollene Barège, Mourambyses, Treers, Organdi, von 3 $\frac{1}{2}$  Ngr. an;

$\frac{4}{4}$  und  $\frac{6}{4}$  breite, wollene, halbwollene und halbseidene Stoffe, als Crepps, gemustert und glatt, Lustres, Poil de chèvres, Poil de Nord, Easting, Neapolitaines, von 3 Ngr. bis 4 und 5 Ngr.;

$\frac{6}{4}$  und  $\frac{7}{4}$  breite Stoffe, in allen nur möglichen Mustern, Farben und Webearten, in reiner Wolle und Halbseide, von 5 Ngr. an; eine schöne Auswahl von

$\frac{14}{4}$  großen Doppel-Shawls und Umschlagetüchern, in Moos-, Zephyr- und Streichwolle, in den neuesten Mustern, von 1 Thlr. 15 Ngr. an; verschiedene andere Schnittwaaren, darunter auch Kester, sehr billig.

### Die Preise werden billig gestellt, aber fest.

Da es das erste Mal ist, daß ich hier bin, so bitte ich, die Gelegenheit zu kaufen, nicht vorübergehen zu lassen, denn die Waaren sind auf der letzten Leipziger Messe erst eingekauft und sind geschmackvoll, schön und billig.

Nur im Hause des Hrn. Oeconomen Carl Greif.

S. Liepmann aus Berlin.

## Spar- und Vorschuß-Verein zu Glashütte.

Einer nothwendigen Verablung halber soll **Mittwoch, den 20. Mai**, Nachmittags 5 Uhr, im Thiele'schen Gasthose eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten werden. Die Mitglieder des Vereins werden hierzu eingeladen und gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Glashütte, den 9. Mai 1863.

Das Directorium.  
Adolf Schneider.



Zum bevorstehenden Jahrmarkt werde ich in der Galanteriewaaren-Reihe eine Bude errichten, woselbst alle in mein Fach einschlagende Artikel, desgl. auch alle Sorten

**Stahl- und Galanteriewaaren,**  
sowie auch in meiner Behausung, Wassergasse im Hause des Herrn Gutmacher Weise, zu haben sein werden. Um gütige Abnahme bittet ergebenst  
**Frauenstein. Thomas, Schleifer.**

**Tanz-Unterricht**  
im Gasthof zum „goldenen Strauß“ in  
**Frauenstein.**

Den geehrten Bewohnern von Frauenstein und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich gesonnen bin, einen **Tanzunterrichts-Cursus** im oben genannten Gasthose abzuhalten.

Es ergeht daher an alle Diejenigen, welche sich daran betheiligen wollen, das höfliche Ersuchen, bis Ende dieses Monats bei Herrn Gasthofsbesitzer Rohland sich anzumelden. **G. Fleischer, Tanzlehrer.**

### Auction.

Sonnabend, den 16. Mai, sollen von Vormittags 8 Uhr an, in dem Saale des Herrn Restaurateur Barmann vier, mehrere Möbel, als: Secretair, Kommoden, Sopha's, Tische, Stühle, Kleider, Wäsche, Geschirr und noch viele andere Gegenstände gegen sofortige Zahlung versteigert werden. **Dippoldiswalde.**

**Von Pernauer, Windauer, Rigauer und schlesischem Fein-Saamen**  
habe ich neue Sendungen am Wege und kann davon in ganzen Tonnen und Säcken abgeben.  
**Louis Schmidt.**

**Neue rothe Kleesaat**  
trifft heute wieder ein. **Louis Schmidt.**

**Belgisches Wagenfett**  
empfang und empfiehlt billigt  
**Richard Andrich.**

**Eine Kalbe,**  
zur Zucht,  $\frac{5}{4}$  Jahr alt, steht zum Verkauf in Nr. 13  
in **Hirschbach.**

**Zu verkaufen ist**  
ist ein **zweispänniger Wagen,** noch nicht beschlagen, in Nr. 6 in **Hirschbach.**

Zum 1. Juni wird ein anständiges **Kinder-mädchen** gesucht. Von wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

**Ausgezeichnet fettes Rindfleisch**  
empfehlst heute Dienstag **Mstr. Wehnert,**  
vorm Niederthor.

Anzeigen für die nächste Nummer werden, des Himmelfahrts-Festes wegen,  
bis **Mittwoch Abend** erbeten.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Heute Dienstag  
**gutes frisches Rindfleisch**  
bei **August Köpner.**

Einige Schock **Saferstroh** sind zu verkaufen.  
Näheres am Markt Nr. 24, eine Treppe.



Mittwoch, den 13. Mai, Abends,  
ladet zu einem Löpschen

**echt Medinger  
Bockbier**

ergebenst ein **Fiedler,**  
im Gasthof zum Hirsch.  
**Dippoldiswalde.**

Nächsten Donnerstag (Himmelfahrtsfest)

## Extra-Concert

im **Gasthause zu Oberhäselich,**  
gegeben vom Stadtmusik-Chor zu Dippoldiswalde.  
Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Programm an der Cassé gratis.  
Entrée à Person 2 Ngr.

Um zahlreichen gütigen Besuch bitten  
**Fischer, Mus.-Dir. Kresschmar, Gastw.**  
Nach dem Concert findet **Tanzmusik** statt.  
Ich werde mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten.  
**Kresschmar.**

Zum Himmelfahrtsfeste sind  
**neubackene Plinzen in Glend,**  
wozu freundlichst einladet **Reichel.**

Zum Himmelfahrtsfeste  
**Tanzmusik in Ober-Reichstädt,**  
wobei ich mit neubackendem Kuchen bestens aufwarten  
werde und wozu freundlichst einladet **Walthert.**

Sonntag, den 17. Mai,

## CONCERT

auf dem **Buschhause bei Reinhardtsgrima,**  
gegeben von dem Stadtmusikchor aus **Nadeberg.**  
Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert **Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladen

**W. Sähnel,**  
Musik-Director.

**C. Ulbricht,**  
Gastwirth.

## Königsschießen in Frauenstein.

Kommenden **25. und 26. Mai** d. Js.  
soll bei uns das **Königsschießen** mit solennem  
Aus- und Einzuge abgehalten werden, und laden wir  
hierzu Freunde eines solchen Vergnügens ergebenst ein.  
Besitzer von Schaubuden haben sich bis zum  
20. Mai bei dem unterzeichneten Directorium zu melden.  
**Frauenstein, am 10. Mai 1863.**

Das Directorium der **Schützen-Gesellschaft.**